

ENERGIE **für den Winter**



Energie für den Winter

Es wäre der wohlbekannte Dominoeffekt, den wir schon während der Corona-Pandemie erlebt haben. Wenn Turn- und Sportvereine schließen, Kinder, Jugendliche aber auch Menschen, die auf Rehabilitationsmaßnahmen angewiesen sind, keinen Sport mehr treiben können, dann wird das unsere Gesellschaft nachhaltig verändern. Und zwar nicht zum Guten! Die Auswirkungen waren zuletzt unter anderem Übergewicht, mangelnde Schwimmfähigkeit, Einsamkeit und die Entwicklung und Verstärkung psychischer Krankheiten. Zudem haben die Menschen ihr Verhalten verändert: Sie sind häufiger zu Hause, bewegen sich insgesamt weniger und haben gewissermaßen verlernt, ungezwungen gesellig zu sein. Dabei setzen Bewegung, Geselligkeit und Gemeinschaft ungeahnte (Lebens)energien frei. Und diese brauchen wir ebenso wie Strom und Gas, um einerseits gut durch den Winter zu kommen und andererseits allgemein ein facettenreiches, aktives und gesundes Leben zu leben. Wenn nun Sporthallen und Schwimmbäder kalt bleiben, ist das je nach Sportart akut gesundheitsgefährdend. Kleinkinderturnen, Seniorengymnastik, Schwimmernkurse werden demzufolge weniger besucht werden. Die Gefahr: Die Menschen wenden sich vom Vereinssport ab, es wird mit Beginn der nächsten Sommersaison mehr tödliche Badeunfälle geben, die Frage des organisierten Sports wird zur sozialen Frage, wenn sich Familien gestiegene Mitgliedsbeiträge nicht mehr leisten können.

In einem Offenen Brief haben sich stellvertretend für alle Turn- und Sportvereine in Niedersachsen 30 niedersächsische Großsportvereine an den Städtetag und die Landespolitik gewandt und deutlich gemacht, welche Auswirkungen die steigenden Energiekosten nicht nur auf Privathaushalte und die Wirtschaft, sondern auch auf die Turn- und Sportvereine haben werden. Im Gespräch hat Hajo Rosenbrock, Geschäftsführer des Turn-Klubb zu Hannover und Mitinitiator des Offenen Briefes, die aktuelle Situation der Vereine sowie die Forderung nach einem differenzierten Dialog dargestellt. Im Brief heißt es außerdem: „Die gezielten ‚Startklar-Förderprogramme‘ zur Minderung der Coronafolgen tragen auch bei uns Früchte, viele Kinder treten in die Vereine ein oder lernen Schwimmen. Hier können wir uns ähnliche Förderinstrumente zur Umsetzung von Sport in Zeiten einer Energiekrise vorstellen. Denn nur damit kann gewährleistet werden, dass Sport im Verein weiterhin für viele Menschen auch finanziell attraktiv bleibt.“ Nancy Faeser, Bundesministerin für Inneres, Sport und Heimat, hat im Interview Stellung dazu genommen.

 Heike Werner



Die Sorgen der Vereine werden wahrgenommen

Erst die Corona-Pandemie mit lockdown-bedingtem Mitgliederrückgang, jetzt die durch Russlands Krieg gegen die Ukraine bedingte Energiekrise. Erst Aufbruchstimmung, jetzt Existenzängste. Hajo Rosenbrock, Mitinitiator eines Offenen Briefs der 30 niedersächsischen Großsportvereine (siehe www.lsb-niedersachsen.de) an den Städtetag und die Landespolitik, hat Kontakt zu vielen Turn- und Sportvereinen in Niedersachsen und kennt die aktuelle Stimmung.

Herr Rosenbrock, wie viel Kraft haben die Verantwortlichen des organisierten Sports und Vereinsvertreter noch, sich für die Gestaltung sportlicher Angebote einzusetzen und den eigenen Verein weiterzuentwickeln?

Aktuell scheinen sich viele Vorsitzende der Vereine noch nicht mit dem Thema steigende Energiekosten zu befassen. Vielmehr haben sie genug damit zu tun, den Sportbetrieb aufrechtzuerhalten. Sie werden wohl erst dann reagieren, wenn die nächste Nebenkostenabrechnung für Turnhallen und andere vereinseigene Gebäude kommt. Allerdings denke ich, dass Vereinsverantwortliche, die zum Beispiel hauptberuflich Geschäftsführer*in in einem Verein sind, das Thema eher im Blick haben.

Was sind die Vereine bereit, in Sachen Energiesparen zu unternehmen? Welche – vielleicht innovativen – Ideen haben sie?

Das hängt entscheidend davon ab, ob sie vereinseigene Turnhallen, Schwimmbäder oder Vereinsheime haben, deren Energiekosten sie selbst tragen müssen. Dabei begegnen sie einer ähnlichen Problematik, wie jeder von uns zu Hause. Wann kann ich wo das Licht ausschalten, wie lange kann ich duschen, welche Leuchtmittel kann ich gegen LEDs austauschen? Sie können natürlich auch Umbauten und energetische Sanierung vornehmen. Allerdings haben wir aktuell ja auch das Problem, dass es schwierig ist, Handwerker zu bekommen.

Welche gezielten Fördermaßnahmen erwarten die niedersächsischen Turn- und Sportvereine vonseiten der Politik?

Der Staat muss vor allem dabei unterstützen, die energetische Umrüstung zu beschleunigen. Denn die Vereine erkennen, dass sie jetzt handeln müssen. Die Ideen sind oftmals schon lange vorhanden, nur die notwendigen finanziellen Mittel sind meist nicht da.


Wie gestaltet sich der Dialog mit den Kommunen?

Wir haben durch unseren offenen Brief erreicht, dass die Mitarbeiter*innen in den Verwaltungen für die Sorgen der Vereine sensibilisiert sind. Die Gespräche müssen nun auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. Wir sind aber schon sehr froh, dass der Anfang schnell gemacht wurde. Denn am wichtigsten ist, dass keine pauschalen Regelungen und Verbote ausgesprochen werden, sondern individuelle Maßnahmen getroffen werden. Und das am besten noch vor dem Winter.




Müssen am Ende doch die Mitgliedsbeiträge erhöht oder das sportliche Angebot reduziert werden?

Ich gehe nicht davon aus, dass das sportliche Angebot in den Vereinen reduziert wird. Schließlich haben wir alle durch Corona begriffen, wie wertvoll das Sporttreiben im Verein ist. Um die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird aber sicherlich kein Verein herumkommen. Diese Erhöhung kann bei entsprechender Subventionierung durch den Staat aber wahrscheinlich so gering wie möglich gehalten werden. Für all jene, die sich das nicht leisten können, gibt es zum Glück über Maßnahmen, wie den AktivPass und das Teilhabepaket, Unterstützung.

 Das Gespräch führte Heike Werner.

Hajo Rosenbrock

- Alter: 42
- Beruf/Tätigkeit: Vorstandsvorsitzender
- Geburtsort: Celle
- Erster Verein: TuS Hermannsburg
- Vereinsfarben: Gelb/Blau
- Erste prägende Person im Verein: Wilfried Ripke
- Hauptsportart: Basketball



„Sportvereine sind in Krisenzeiten von größtem Wert“

Nancy Faeser ist Bundesministerin für Inneres, Heimat und Sport (BMI). Im Interview mit der TURNWELT hat sie den Stellenwert von Turn- und Sportvereinen in Krisenzeiten deutlich gemacht und auf Förderangebote zur Unterstützung nach Corona und in der aktuellen Energiekrise hingewiesen.

Auch mein Sportverein hat seine Angebote in der Pandemie eingestellt. Ich musste also auf Joggen umstellen. Daher verstehe ich die Sportlerinnen und Sportler sehr gut, dass jetzt in der Energiekrise die Angst vor erneuten Hallenschließungen umgeht. Doch so weit werden wir es nicht kommen lassen!

Bundesinnenministerin Nancy Faeser
in Hannover-Kirchrode bei einem
#sportVEREINTuns Spotlight



Bundesinnenministerin Nancy Faeser bei einem Spotlight der Kampagne #sportVEREINTuns in Hannover-Kirchrode

Frau Faeser, was sind Ihre persönlichen Sport- bzw. Sportvereinerfahrungen?

Ich bin ein leidenschaftlicher Sportfan. Im Moment bleibt leider nur Zeit zum Joggen zwischen Terminen. Lange Zeit war ich Reiterin. Und ansonsten bin ich glühender Fußballfan. Als Sportministerin habe ich in diesem Sommer sehr mit unserem Frauen-Fußball-Nationalteam mitgefiebert.

Aktuell erleben wir eine gesellschaftliche Situation, die viele Menschen als bedrohlich empfinden. Krankheit, Krieg und Klimakrise dominieren das negative Stimmungsbild und machen Angst. Wie können aus Ihrer Sicht die Turn- und Sportvereine unterstützen?

Turn- und Sportvereine sind wichtige Orte des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sie sind Orte der Begegnung, der Integration, der Inklusion und der Gemeinschaft. Dort werden Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen und Werte nicht nur vermittelt, sondern gelebt. Sportvereine können Identität stiften und eine Heimat bieten. Gerade in den heutigen Krisenzeiten ist das von größtem Wert.

Das BMI stellt 25 Mio. Euro für den Neustart nach Corona zur Verfügung. Welche konkreten Unterstützungen sind aus Ihrer Sicht geplant bzw. erwünscht?

Mit dem Programm wollen wir Menschen wieder in Bewegung und zurück in die Vereine bringen. Dementsprechend zielen die Maßnahmen auf die Attraktivität des Ehrenamts, auf die Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen, die Mitgliederwerbung und Bewegungsangebote. Zusammen mit einer breit angelegten Medienkampagne wollen wir so einen kraftvollen Neustart im Breitensport nach der harten Corona-Zeit erreichen.


Zurzeit wird in allen Bereichen nachdrücklich zum Energiesparen aufgerufen. Die Sportvereine sind durchaus dazu bereit. Welche Art der Unterstützung – vor allem bei energetischer Sanierung, die wiederum Kosten mit sich bringt – können Sie den Sportvereinen zusagen?

Durch den russischen Angriff auf die Ukraine sind wir in einer angespannten Gasversorgungslage. Deshalb sind die Energiesparmaßnahmen leider notwendig. Nur wenn wir Energie sparen, erhalten wir die Versorgungssicherheit für viele wichtige Bereiche unserer Gesellschaft. Die Bundesregierung tut daher alles, um durch konsequente Maßnahmen die Abhängigkeit von russischen Importen so schnell wie möglich zu reduzieren. Was die Unterstützung des Sports angeht, sind vor allem die Länder und Kommunen gefragt. Für die Sanierung von Sportstätten steht mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude ein attraktives Förderangebot insbesondere auch für Kommunen bereit. Gefördert werden beispielsweise Maßnahmen an der Gebäudehülle und die Umrüstung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien oder der Anschluss an ein Wärmenetz. Durch energetische Sanierungen können die Energiekosten für Sportstätten deutlich reduziert werden.

Die Kampagne „#sportVEREINTuns“ wurde vom Niedersächsischen Turner-Bund initiiert. Nach den Schwerpunktthemen Outdoorsport und Mitgliedergewinnung stehen nun Übungsleiter*innen-Gewinnung und Vorbereitung des Vereins-Onlineportangebotes im Vordergrund. Welchen Schwerpunkt würden Sie sich wünschen?

Ich würde mich freuen, wenn die Kampagne „#sportVEREINTuns“ im Schulterschluss mit dem Programm zum Neustart nach Corona den Sportvereinen eine Vielzahl an Mitgliedern und engagierte Menschen (zurück-)bringen kann.

Frau Faeser, herzlichen Dank!

 Die Fragen stellte Heike Werner.

Energiesparen: So geht's!

In einer Sache sind sich aktuell wohl alle 90.000 Turn- und Sportvereine in Deutschland einig: Eine flächendeckende Schließung von Sport- und Schwimmhallen darf es nicht geben! Damit alle sportlichen Angebote weiterhin aufrechterhalten werden können, hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) seine Mitgliedsverbände und -vereine dazu aufgerufen, mindestens 20 Prozent Energie zu sparen, und als Hilfestellung einen Maßnahmenkatalog „Empfehlung zur Energiereduktion für Sportvereine“ entworfen. Eine Auswahl der wichtigsten Maßnahmen.

Primär empfiehlt der DOSB:

- Einstellung der Nutzung von verzichtbaren Elektrogeräten (Kühlgeräte und -räume, Getränkeautomaten, elektronische Handrockner usw.)
- Durchführung einer Wartung der Heizanlage und eines hydraulischen Abgleichs, ggf. Austausch der Heizungs-/Warmwasserpumpe
- Isolierung der Heizungs- und Warmwasserleitungen
 - Überprüfung der Heizkörper
 - Entlüftung der Heizkörper
 - Funktionalitätsprüfung der Ventile und Thermostate, ggf. Austausch der Thermostate gegen moderne, elektronische Thermostate
- Bedarfsgerechte Nutzung von Elektrogeräten (Büroequipment, Licht, Küchengeräte usw.)

Sportfreianlagen:

- Bedarfsgerechter Betrieb (1/2 Feld Beleuchtung etc.) von Flutlichtanlagen, d.h. Optimierung der Platznutzung
- Möglichst Verzicht von temporären Bauten in der Winterperiode

Sporthallen:

- Ausschalten der Lüftungsanlagen, Fensterlüftung bevorzugen (mehrfach am Tag stoßlüften)
- Durchführung einer Wartung der Fenster und Türen
 - Prüfung auf fachgerechte Schließung
 - Erneuerung der Fenster- und Türdichtungen
- so schnell wie möglich Umrüstung auf ressourcenschonende Sanitäranlagen (wassersparende Duschköpfe und Durchflussbegrenzer)
- so schnell wie möglich Umrüstung auf LED-Lichttechnik (Indoor und Outdoor)

Die Empfehlung für sekundäre sowie langfristige und begleitende Maßnahmen – auch für Vereine mit eigenen Schwimmbädern – sind auf der Homepage des DOSB zu finden.

 www.dosb.de

